

Vorwort	XI
Einführung	1
1 Grundlagen	10
1.1 Alphabetschrift – Die Geschichte der deutschen Orthographie	12
1.2 Hören und Sprechen	16
1.2.1 Phonetik und Phonologische Bewusstheit	16
1.2.2 Prosodie	20
Intonation und Rhythmik	22
Betonung	25
1.2.3 Standarddeutsch (Hochdeutsch) und Dialekte	34
1.3 Vom Laut zur Schrift	45
1.3.1 Phonem – Phon – Graphem	45
1.3.2 Vokal	54
1.3.3 Konsonant	60
1.3.4 Häufigkeit von Buchstaben und Wörtern	65
1.3.5 Fremdwörter	72
1.4 Grundprinzipien der Orthographie	76
1.4.1 Die phonologischen Prinzipien	78
1.4.2 Die semantischen Prinzipien	83
1.4.3 Weitere Prinzipien	87
1.4.4 Prinzipien – Strategien – Phänomene	88

2	Alle Buchstaben inkl. Umlaute und Diphthonge	91
2.1	Reihenfolge der Einführung	92
2.1.1	Einführung der Vokale	93
2.1.2	Der besondere Vokal e	98
2.2	Alle Buchstaben inkl. Umlaute und Zwielaute, Lauttabellenarbeit – Einführungszeitpunkt – Aussprache – Schreibung – Phänomene	101
2.3	Anlauttabelle – Lauttabelle – Schreibtabelle – keine Tabelle?	177
3	Die Silbe	180
3.1	Trochäus und Reduktionssilbe	185
3.1.1	Silbentrennung – Worttrennung	187
3.2	Visualisierungen	188
3.2.1	Modelle	188
3.2.2	Die Dächer – das neue Zeichensystem	192
3.3	Umsetzung im Unterricht	198
3.3.1	Das Silbensofa	207
3.3.2	Die offene Silbe	213
3.3.3	Die geschlossene Silbe	218
3.3.4	Einführung des pragmatischen Modells	220
3.3.5	Sonderfall: sch – ch	224
3.3.6	Die geschlossene Silbe mit langem Vokal	225
3.3.7	Spielerische Übungen zur Silbe	227

4	„SAMT“ – Unterrichtshilfen	
	Strategien – Arbeitstechniken – Methoden – Tipps _____	232
4.1	Die 5 Strategien _____	232
4.2	Konsonanten vermitteln _____	243
4.2.1	Konsonantenhäufungen _____	244
4.2.2	Konsonanten als Vokalbremse _____	247
4.2.3	Doppelkonsonanz im Wort _____	250
4.2.4	Doppelkonsonanz am Wortende _____	265
4.3	Diskrimination von ähnlich klingenden Konsonanten _____	269
4.4	Tipps und Übungen für den Unterricht _____	272
4.4.1	Vokale erkennen, Vokallänge bestimmen _____	272
4.4.2	Abschreiben üben _____	275
4.4.3	Wörter und Sätze schreiben üben _____	276
4.4.4	Fehler analysieren _____	281
4.4.5	Über Rechtschreibung nachdenken _____	287
4.4.6	Lauttreue Wörter _____	292
4.4.7	Einführung der Wörter in der 1. Klasse _____	295
5	Das Morphem _____	296
5.1	Arbeiten mit den Modellen _____	309
5.2	Arbeiten mit Wörtern ohne Reduktionssilbe _____	320
5.3	Grenzen des morphematischen Prinzips _____	326

6	Affixe – Präfix und Suffix	329
6.1	Deutsche Präfixe	330
6.1.1	Unbetonte Präfixe	330
6.1.2	Betonte Präfixe	333
6.2	Präfixe bei Fremdwörtern	335
6.3	Deutsche Suffixe	336
6.3.1	Unbetonte Suffixe	337
6.3.2	Unbetonte Präfixe und Suffixe in einem Wort	337
6.3.3	Betonte Suffixe	341
6.4	Suffixe in Fremdwörtern	342
6.5	Einführung der Affixe	345
7	Großschreibung	346
7.1	Anfangsgroßschreibung	348
7.2	Artikel (Begleiter)	349
7.3	Satzinterne Großschreibung	350
7.3.1	Syntaxbasierter Zugang – Treppengedichte	351
7.3.2	Weitere Attribuierungen	356
7.3.3	Nominalisierung	356
7.3.4	Sonderfälle der Großschreibung	358
7.3.5	Denominalisierung	359
7.4	Umsetzung im Unterricht	360

---

8	Zusammenschreibung	371
8.1	Ausnahmen	375
8.2	Komposita und Fugenelemente	377
8.3	Umsetzung im Unterricht	380
9	Zeichensetzung	385
9.1	Zeichensetzung im Primarbereich	386
9.2	Zeichensetzung im Sekundarbereich, das Komma	392
9.3	Gendersternchen und andere Zeichen	404
10	Diagnostik	409
10.1	Der Weg von der Hörverarbeitung zur Verschriftlichung	413
10.2	Diagnostische Verfahren	416
10.2.1	Münsteraner Screening	417
10.2.2	Diagnostische Bilderlisten	418
10.2.3	HSP – Testverfahren	422
10.2.4	AFRA	424
10.2.5	OLFA	426
	Glossar / Wort-Suchmaschinen / Lern-Apps	428
	Literaturverzeichnis	430
	Quellennachweis	443
	Stichwortverzeichnis	444
	Danksagung	446

## Ergänzung zu diesem Buch, Kapitel 11<sup>1</sup>

**Wortlisten und Übersichten** (EXTRA im DIN-4-Format, farbig, 45 Seiten):

- 11.1 Grundwortschatz von Schulanfängern
- 11.2 „Kleine Wörter“ mit einer Silbe
- 11.3 Wörter mit einer Silbe
- 11.4 Wörter mit ch
- 11.5 Wörter mit ck, cks
- 11.5.1 k nach Lang/Kurzvokal
- 11.6 2-silbige deutsche Wörter mit Reduktionssilbe
- 11.6.1 Offene 1. Silbe, Endung -e (KV-KV-Struktur) inkl. ie
- 11.6.2 Offene 1. Silbe, Endung -en
- 11.6.3 Offene 1. Silbe, mehrere Konsonanten am Anfang, Endung -e, -en
- 11.6.4 Zwiellaut au, Endung -e oder -en
- 11.6.5 Zwiellaut ei, Endung -e oder -en
- 11.6.6 Geschlossene 1. Silbe, Endung -e oder -en
- 11.6.7 Offene und geschlossene 1. Silbe, Endung -er
- 11.6.8 Offene und geschlossene 1. Silbe, Endung -el
- 11.6.9 Endung -ern oder -eln
- 11.7 Wörter mit 3 Silben: Normal-, Haupt-, Reduktionssilbe
- 11.8 Wörtergegenüberstellung zu Wörtern mit Doppelkonsonanz
  
- Ergänzung zu 1.2.2: Prosodie / Betonung
- Ergänzung zu 1.3.1: Phonem – Phon – Graphem / Liste aller Phoneme
- Ergänzung zu 1.3.3: Konsonant / Artikulation von Konsonanten
- Ergänzung zu 5.3: Grenzen des morph. Prinzips / Unregelmäßige Verben
- Ergänzung zu 6.4: Betonte Suffixe und die Ausnahmen

---

<sup>1</sup> Nähere Informationen dazu gibt es unter [www.silbensofa.de](http://www.silbensofa.de).

## Vorwort

Zuallererst:

In diesem Buch erläutern wir unsere Vorstellung, wie guter Rechtschreibunterricht gestaltet werden könnte bzw. sollte und wie wir es in unserem Rechtschreiblehrgang „Schreiben lernen mit Bene und Nele“ umgesetzt haben.

Dieses Praxis-Fachbuch gibt eine umfassende Orientierungshilfe über die deutsche Rechtschreibung. Es enthält alle wesentlichen Grundlagen und gibt einen Überblick über alle Themen, die kompetente Lehrkräfte unserer Ansicht nach bei der Vermittlung kennen sollten.

Für die Leser<sup>2</sup>/Lesenden<sup>3</sup>, auch für Nichtfachleute, ist es so verständlich wie möglich geschrieben und so klar und übersichtlich wie möglich strukturiert. Das bedeutet u. a., dass im Gegensatz zu vielen Fachbüchern Wörter und Textteile zur Hervorhebung **fett** geschrieben oder unterstrichen werden. Weiterhin existieren auch im Fließtext Leerzeilen statt Einrückungen bei einem Absatz wie hier:

Es wurde speziell für Lehrende<sup>3</sup>, Studierende<sup>3</sup> und LiVDs (Lehrer\*innen im Vorbereitungsdienst) im Fach Deutsch verfasst, aber auch für ehrenamtliche DaZ/DaF-Lehrkräfte, fachfremde Lehrer\*innen, die im Fach Deutsch eingesetzt werden, und natürlich für interessierte Eltern.

Bei der vorliegenden 2. Auflage haben wir die Gelegenheit genutzt, Ergänzungen, Aktualisierungen und Korrekturen vorzunehmen.

Da wir das Korrekturlesen ohne fremde Hilfe vorgenommen haben, haben wir trotz aller Sorgfalt sicherlich Fehler übersehen. Wir bitten das zu entschuldigen und wohlwollend zu überlesen.

---

<sup>2</sup> Das Verwenden des „generischen Maskulinums“ (die grammatisch männliche Bezeichnung wird ohne Berücksichtigung der unterschiedlichen Geschlechter allgemein verwendet) wird in der Thematik „Gendergerechte Sprache“ (s. Kap. 9.3) sehr kontrovers diskutiert.

Nach eingehender Abwägung haben wir uns für den Erhalt des optimalen Leseflusses entschieden. Daher verwenden wir das generische Maskulinum dann, wenn es keine kurze Alternative gibt oder dem schnelleren Verständnis dient. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass in diesen Fällen stets die weibliche Form und andere Formen (3. Geschlecht – „divers“) mitgemeint sind.

<sup>3</sup> Für geschlechtsneutrale Formulierungen im Plural ist in vielen Fällen das substantivierte (vgl. Kap. 7) Partizip Präsens anwendbar (studieren → studierend → Studierende).

Los geht's:

Auch im Digitalzeitalter gehören Lesen und Schreiben weiterhin zu den wichtigsten Basiskompetenzen. Beim Erwerb dieser Fähigkeiten müssen alle Schüler\*innen<sup>4</sup> die Chance haben „mitgenommen“ zu werden.

Vor dem Hintergrund des Megathemas Inklusion (vgl. u. a. Studie Klemm 2020, Bertelsmann-Stiftung), dem etwa gleichbleibend hohen Anteil von funktionalen Analphabeten in Deutschland (vgl. LEO Studie 2011 und 2018), also den Schülern, die trotz einer Schulausbildung weder lesen noch schreiben können, sowie den sich weiter verschlechternden Rechtschreibleistungen von Viertklässlern (vgl. IQB-Studie, 2016, veröffentlicht 10/17), muss der Rechtschreibunterricht inkl. der Ausbildung der Lehrkräfte offensichtlich optimiert werden.

Daher haben wir alle aktuellen Erkenntnisse aus wissenschaftlich fundierten Analysen und Forschungsergebnissen aufgegriffen (u. a. Bredel, Corvacho del Toro, Eisenberg, Gallmann, Maas, Rautenberg, Röber, Thomé).

Sogar viele Lehrkräfte bezweifeln, dass die deutsche Schriftsprache regelhaft ist. Wir zeigen, dass sie in weiten Teilen tatsächlich regelhaft ist und wie sie vermittelt werden sollte.

Zunächst müssen die Grundstrukturen verinnerlicht sein!

Erst danach dürfen die Ausnahmen nach und nach eingeführt werden.

Oftmals gewinnt man allerdings den Eindruck, dass der Fokus im Unterricht hauptsächlich auf den Ausnahmen liegt.

Eisenberg und Fuhrhop (2007: 24-25) formulieren es so:

Beim „Orthographieunterricht [...] ist es von besonderer Bedeutung und besonders selten [...] möglichst schnell zu den produktiven Regularitäten vorzustoßen. Jedenfalls sollten Lehrer ein klares Bild davon haben, wie die 90 oder 95 % der regulären Schreibungen zustande kommen, wenn sie die Sub- und Irregularitäten des Restes zur Geltung bringen müssen.“

Basis ist daher die Systematik und Regelmäßigkeit der deutschen Schriftsprache. Diese wird ausführlich dargestellt. Alle Phänomene (Besonderheiten) der deutschen Rechtschreibung werden analysiert und erörtert. Ausgehend von den u. E. wichtigsten Didaktiken zur Rechtschreibung stellen wir neue Wege vor.

---

<sup>4</sup> Neben Schüler\*innen verwenden wir auch das Wort Schüler, wenn es der Lesbarkeit dient, zumal es keine Partizipbildung und keine kurze Alternative wie bei Lehrer → Lehrkräfte gibt.



Unsere „integrative Methode“ berücksichtigt alle Erkenntnisse und Erfahrungen. Die unserer Auffassung nach besonders überzeugenden haben wir zusammengefügt. Die praktischen Erfahrungen zeigen, dass der systematische Zugang zur Schrift einen größeren Lernerfolg generiert. Das gilt insbesondere für lernschwächere Schüler\*innen, die eine klare Struktur brauchen.

Wir gehen von der natürlichen Aussprache der jungen Schulkinder aus, wobei für die Verschriftlichung die Explizitlautung empfehlenswert ist (s. S. 38).

Hierbei ist die Förderung der phonologischen Bewusstheit (s. Kap. 1.2.1) elementar. Der Fokus liegt auf

- den Lauten, sie sind der erste und wichtigste zentrale Lerngegenstand,
- der Prosodie (s. Kap. 1.2.2), einem bisher nicht nur unserer Ansicht nach zu wenig berücksichtigten Bereich,
- den Silben und dem 2-silbigen Wort mit der unbetonten 2. Silbe, dem Kernbereich der deutschen Wortschreibung. Hier stellen wir mit dem „Silbensofa“ in Verbindung mit den Silbenmustern und den Dächern (s. Kap. 3.2 und 3.3) einen völlig neuen Zugang vor.

In fast allen Kapiteln gibt es Tipps, wie die praktische Umsetzung im Unterricht erfolgen könnte. Viele praktische Beispiele erläutern die wissenschaftlichen Fakten. Da es unmöglich ist, in einem Buch alle Themen ausführlich zu behandeln, dienen einige Kapitel dazu, sich eine Übersicht über die jeweilige Thematik zu verschaffen.

Basierend auf diesem Buch ist unser Rechtschreiblehrgang konzipiert:

### **„Schreiben lernen mit Bene und Nele“**

2 kleine Löwen begleiten den Rechtschreiblehrgang.

Er kann parallel oder exklusiv ab Mitte der 1. Klasse eingesetzt werden. Voraussetzung ist die Kenntnis der wichtigen und oft vorkommenden Buchstaben.

Einzigartig auf dem deutschen Schulbuchmarkt ist die Aufteilung der einzelnen Kapitel in Module. Die systematisch aufeinander aufbauenden Module behandeln jeweils ein ganz bestimmtes Thema und enthalten grundlegende Infos für Lehrkräfte. In den Modulen gibt es differenzierende Arbeitsblätter per PDF und zum Teil veränderbare per Word.

Hier entsprechen wir dem Wunsch vieler Lehrer\*innen, die Materialien für den individuellen Unterricht selbst zusammenstellen zu können, was häufig wegen der Heterogenität der Gruppe erforderlich ist.

Den Lehrgang ergänzen Erklärvideos und Audiofiles/Audiodateien. Die Audiofiles wurden insbesondere für Schüler\*innen erstellt, die DaZ/DaF oder einen Dialekt sprechen. Jedes Wort und jeder Satz wird in der Explizitlautung und in der Standardlautung gesprochen (s. S. 38).

Zusätzlich zu diesem Buch gibt es als „EXTRA“:

### **Wortlisten und Übersichten**

Im DIN-A4-Format und farbig (45 S.) ist eine wesentlich aussagekräftigere und übersichtlichere Darstellung gewährleistet (s. Inhalt). Sie komplettieren das Buch, verdeutlichen unsere Vorgehensweise und unterstützen die praktische Umsetzung eines erfolgreicherer Unterrichts.

Als weitere Ergänzung empfehlen wir unser Heft:

### **Phänomene der deutschen Rechtschreibung**

Im DIN-A4-Format und farbig (127 S.) enthält es umfassende Wortlisten (inkl. Fremdwörter) zu jedem Phänomen und verdeutlicht die Komplexität der deutschen Rechtschreibung.

Auf die entsprechenden „PddR“-Kapitel wird verwiesen.

Auf unserer Homepage [www.silbensofa.de](http://www.silbensofa.de) gibt es weitere Informationen und Links zu unserem Unterrichtsmaterial.

Sehr interessiert sind wir an Anregungen und Kritiken.

Bitte senden an: [mail@silbensofa.de](mailto:mail@silbensofa.de)

Hannover im September 2021

Renate und Michael Andreas